

Der Wind weht, wo er will

Johannes 3,3-10 MNT:

- ③ Es antwortete Jesus und sprach zu ihm: Amen, amen, ich sage dir, wenn nicht einer geboren wird von oben, nicht kann er sehen das Königtum Gottes.
- ④ Es sagt zu ihm Nikodemos: Wie kann ein Mensch geboren werden, der ein Greis ist? Kann er etwa in den Leib seiner Mutter zum zweiten Mal hineinkommen und geboren werden?
- ⑤ Es antwortete Jesus: Amen, amen, ich sage dir, wenn nicht einer geboren wird aus Wasser und Geist, nicht kann er hineinkommen ins Königtum Gottes.
- ⑥ Das Geborene aus dem Fleisch ist Fleisch, und das Geborene aus dem Geist ist Geist.
- ⑦ Staune nicht, dass ich sprach zu dir: Ihr müßt geboren werden von oben.
- ⑧ Der Wind weht, wo er will, und seine Stimme hörst du, aber nicht weißt du, woher er kommt und wohin er fortgeht; so ist jeder Geborene aus dem Geist.
- ⑨ Es antwortete Nikodemos und sprach zu ihm: Wie kann dieses geschehen?
- ⑩ Es antwortete Jesus und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels, und nicht erkennst du dieses?

Nikodemus sucht den HERRN JESUS auf.

Das Gespräch entwickelt sich anders, als Nikodemus sich das vorgestellt hatte:

3 *Es antwortete JESUS und sprach zu ihm: Amen, amen, ich sage dir, wenn nicht einer geboren wird von oben, nicht kann er sehen das Königtum GOTTES.*

Nikodemus suchte gewiss nach der Wahrheit über den HERRN JESUS: „Wer ist ER wirklich?“ Nikodemus kam im Bewusstsein seiner Stellung und seiner theologischen Bildung. Er glaubte, einer der Repräsentanten des „Königtums GOTTES“ zu sein. Der HERR wischt diese Selbsteinschätzung beiseite. „Amen, amen – was zählt, ist die Geburt von oben!“ Dagegen wehrt sich Nikodemus mit einer ironischen Bemerkung:

4 *Es sagt zu ihm Nikodemus: Wie kann ein Mensch geboren werden, der ein Greis ist? Kann er etwa in den Leib seiner Mutter zum zweiten (Mal) hineinkommen und geboren werden?*

Der HERR JESUS lässt sich dadurch nicht beirren. ER wiederholt Sein „Amen, amen“ und Seine Bedingung: „Geburt von oben“.

5 *Es antwortete Jesus: Amen, amen, ich sage dir, wenn nicht einer geboren wird aus Wasser und Geist, nicht kann er hineinkommen ins Königtum Gottes.*

ER begründet sie mit der ganz einfachen Aussage:

6 *Das Geborene aus dem Fleisch ist Fleisch, und das Geborene aus dem Geist ist Geist.*

Das muss ja nun jedes Kind einsehen. Ohne die Geburt aus dem GEIST kann nichts Geistliches entstehen. Hätte der Schöpfer den Menschen, den ER aus der adamā gebildet hatte, nicht Seinen GEIST eingehaucht, wäre er nie zu einer „le-

bendigen Seele“ geworden.¹ GOTT hauchte dem Menschen Seinen lebendigen Atem (Geist) ein.

Hier ist die Mitteilung des GEISTES eine ganz besondere Gabe, ein unmittelbares Sichgeben des Schöpfers an den Menschen. Das Anhauchen der Jünger durch JESUS² weist auf die bevorstehende Neuschöpfung hin, die durch das Kommen des GEISTES an den Jüngern geschehen wird.

HEILIGER GEIST ist Verbindung zwischen Himmel und Erde, ist Kontakt zwischen dem Menschen und seinem Schöpfer, ist Hereinragen der oberen Welt in die untere Welt. Es ist, auf das Wesen des Menschen gesehen, das einzig Normale, dass er den HEILIGEN GEIST hat. Darum vergleicht der HERR JESUS die Bitte um den HEILIGEN GEIST mit der Bitte um Brot. ER lässt im Gleichnis den, der um den GEIST bittet, es tun mit der stürmischen Dringlichkeit dessen, der das Allernotwendigste, überhaupt Unveräußerliche begehrt.³

¹ 1. Mose 2,7: ... da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

² Johannes 20,22: Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist!

³ Lukas 11,5-13: Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, da mein Freund von der Reise bei mir angekommen ist und ich nichts habe, was ich ihm vorsetzen soll! Und jener würde von innen antworten und sagen: Mach mir keine Mühe! Die Tür ist schon geschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben? Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht. Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden! Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

Wen von euch, der Vater ist, wird der Sohn um einen Fisch bitten - und wird er ihm statt des Fisches etwa eine Schlange geben? Oder auch, wenn er um ein Ei bäte - er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben?

„Darüber brauchst du dich doch nicht zu wundern!“:

⑦ *Staune nicht, dass ich sprach zu dir: Ihr müsst geboren werden von oben.*

Der HERR hatte nun Seine Botschaft, die ER mit einem zweimaligen „Amen, amen“ bekräftigt hatte, erklärt, und nun erst geht ER auf den Einwand des Nikodemus ein: „Wie kann ein Mensch neu geboren werden ...?“ Dieses „Wie“ finden wir noch einmal in Vers 9: „Wie kann das geschehen?“

Nikodemus fragt nach einem Weg, einer Methode. „Was ist zu tun, damit ich und andere von oben her geboren werden?“

Der HERR JESUS macht ihm deutlich, dass der Allmächtige Seinen GEIST gibt „wie ER will“; es ist nicht so, dass man sich den GEIST auf einem bestimmten vorauszuberechnenden Weg aneignen (selbst nehmen) kann. „Der Wind bläst, wo er will“. Es bleibt das unantastbare Hoheitsrecht den Menschen in Seine Nähe zu ziehen. Das sagt JESUS mit gewaltigem Nachdruck einem Mann, der infolge seiner Bildung und kirchlichen Stellung, infolge der großen Traditionen, deren Träger er war, seine Lage ganz falsch einschätzte.

„Du hörst seine Stimme wohl“ – Wenn der GEIST GOTTES in einem Menschenleben, einer Gemeinde oder einem Werk „weht“, dann hört man die „Stimme“ des GEISTES. Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Strackholt der GEIST GOTTES „wehte“, waren viele Ortschaften von der Erweckung betroffen; das ganze Leben in der Region veränderte sich; wenn in Thessalonich der „Wind weht“, dann werden sie „allen Gläubigen in Mazedonien und in Achaja zu Vorbildern“⁴.

Man kann den Wind spüren, wenn er da ist; man kann ebenso das Fehlen des Windes (Windstille) deutlich merken, wenn die Segel schlaff sind und das Fahrzeug nicht vom Fleck kommt.

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel, Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

⁴ 1. Thessalonicher 1,7.

„So ist es mit jemandem, der aus dem GEIST geboren ist.“

Das eine wie das andere spürt man. Man kann es deutlich merken, ob es in einem Menschenleben (Gemeindeleben, Werk) deutlich vorwärts geht, oder ob trotz allen Eifers und Hastens Stillstand herrscht. Aber so deutlich man das Wirken des GEISTES spüren kann, wenn es da ist, so wenig kann ein Mensch über dieses Wirken verfügen oder berechnen, woher es komme oder wodurch es zu erlangen wäre.

Es ist nicht vorauszusehen, was geschieht, wenn ein Mensch sich von dem „Wind des GEISTES“ bewegen lässt. Ein Mensch, vom GEIST bewegt, berechnet nicht, wohin sein Tun führt.

Der Wind bläst in die Segel und die Fahrt geht zügig voran. Dann tritt eine Flaute ein. Die Segel hängen schlaff am Mast. – Wie verhalten sich die Schiffsleute?

Wie verhalten wir uns, wenn der GEIST nicht mehr weht? Richten wir es uns gemütlich ein in unserem Gemeindeschiff? Sind wir froh, dass es jetzt weniger Arbeit, weniger Aufregung gibt, weniger Gerenne, weniger Diskussionen? Wir haben ja schöne Lieder, eine gute Lehre, immer noch eine Menge von Besuchern ...

Oder rufen wir zum HERRN, dass ER Seinen Geist wieder wehen lassen möge, **dass man wieder die Stimme des GEISTES hören möge?**

Bei uns!

⑧ *Der Wind weht, wo er will, und seine Stimme hörst du, aber nicht weißt du, woher er kommt und wohin er fortgeht; so ist jeder Geborene aus dem Geist.*⁵

⁵ Das mit „Wind“ übersetzte Wort ist „pneuma“. Dieses Wort finden wir 378-mal im NT., 115-mal finden wir „HEILIGER GEIST“, „GEIST GOTTES“, „GEIST JESU“ u.ä., 1-mal „Hauch“, 1-mal „Wind“ und 239-mal „Geist“, aber auch „unreine Geister“ usw., wobei meistens ebenfalls der HEILIGE GEIST, der Geist der Menschen, aber auch

⑨ *Es antwortete Nikodemus und sprach zu ihm: Wie kann dieses geschehen?*

Es sieht aus, als ob Nikodemus nachdenklich geworden ist. „Aus dem Fleisch geboren – sind wir das nicht alle, als Nachkommen Adams, der nur Fleisch ist, geistlich aber keine Substanz hat, also „tot“ ist?“

Die Frage ist: „Wie bekomme ich den HEILIGEN GEIST?“

Der HERR JESUS hat zwei Antworten:

Die erste sagt aus, wie es **nicht** geht. Es geht nicht durch menschliche Methoden, nicht durch Sakramente, nicht durch menschliche Anstrengungen – „der Wind weht, wo er will“, „der GEIST weht, wo ER will!“

Die zweite Antwort sollte Nikodemus eigentlich kennen:

⑩ *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und weißt das nicht?*

„Nein, du weißt es nicht, und du kannst es auch nicht wissen, denn ihr (Schriftgelehrten) nehmt mein Zeugnis nicht an.“

Und dann zeigt ihm der HERR JESUS den Heilsweg, den GOTT durch IHN, den SOHN GOTTES, ausführen wollte, den Weg, der IHN an das Kreuz führen würde, der die Welt aber aus dem Gericht über die Sünde retten wird: „Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn errettet werde“ (Vers 17).

unreine dämonische Geister gemeint sind. Aus dem Grund übersetzen einige auch hier „Geist“, z. B. Dietzfelbinger: „Der GEIST, wo ER will, weht, und Seine Stimme hörst du, aber nicht weißt du, woher ER kommt und wohin ER geht.“

Bengel: „Der GEIST bläst wo ER will und seine Stimme hörst du ...“

Schumacher: „Das Wehen des Windes weht (o. der Geisthauch haucht) wo es (bzw. er) will – in unberechenbarer Freiheit, über die nur GOTT verfügt.“

Zum Nachdenken:

„Mit den geistlich Armen (Matth.5,3) sind nicht Minderbegabte gemeint, sondern Leute, die in göttlichen Dingen sich arm, leer und unwissend fühlen, weil sie erkennen, dass sie es sind. Solchen können große Geheimnisse offenbart werden (Matth. 11,25)

Die geistlich Armen sind wie die Orgel, die keine einzige Weise in sich hat, sondern ganz darauf angelegt ist, sich die Töne vom Meister eingeben zu lassen. Die Weisen und Klugen gleichen der Drehorgel, die alle Melodien schon fertig in sich trägt und darum eine neue Musik weder aufnehmen noch wiedergeben kann.“

(aus Ralf Luther, „Neutestamentliches Wörterbuch“)

*Der Wind weht,
wo er will,
und seine Stimme hörst du,
aber nicht weißt du,
woher er kommt
und
wohin er fortgeht;
so ist jeder Geborene
aus dem Geist.*

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibeltexte sind nach dem

Münchener Neuen Testament (MNT) wiedergegeben.

P974